



Programm Benefizkonzert zu Gunsten Polio

Giuseppe Torelli

Concerti grossi op. 8 (Bologna 1709)

Giovanni Paolo Colonna

Arien aus «Salomone amante» (Bologna 1679):

«Pensieri vaganti», «Sull'arco d'amore» und «Mi tradisti o ria fortuna»

Giacomo Antonio Perti

Cantata San Tomaso d'Aquino «Vieni pur con i tuoi vezzi»

«Per seguir quel pondo amato» aus «Gesù al sepolcro» (Bologna 1703)

Antonio Vivaldi

Nulla in mundo pax sincera

Konzept, Musikwissenschaftliches Konzept und Edition: Giovanni Andrea Sechi

Konzertdetails

Wenn man sich vorstellt, wie Engel singen, dann hört man im inneren Ohr wahrscheinlich die klar klingende Stimme von Nuria Rial. Deshalb passt sie so gut zu den sakralen Werken von Giovanni Paolo Colonna. Samtig weich erhebt sich ihre Stimme, fügt sich in das Orchester ein und flirtet mit dem Cembalo. Die Musik entstand in Bologna im 17. und 18. Jahrhundert. Damals tummeln sich dort einige heute eher unbekanntere Komponisten, z.B. Giacomo Antonio Perti und sein Schüler Giuseppe Torelli. Sie verdienen ihr täglich Brot mit Kirchenmusik, Oratorien und Kantaten.

Die Violine als Soloinstrument wird in dieser Zeit von Torelli neu etabliert und eröffnet neue Möglichkeiten. Das Concerto grossi erinnert an Bach, ebenfalls engelsgleich schmachtet sie das Orchester an. Vivaldi am Ende des Programms lässt Altbekanntes erklingen. Aber es lohnt sich auch bekannte Stücke neu zu hören, ist die Botschaft doch aufrüttelnd: «Nulla in mundo pax sincera - In dieser Welt gibt es keinen ehrlichen Frieden». Die Musik jedoch kann die Botschafterin des Friedens sein, erst recht wenn sie von Engeln gesungen wird.

Nuria Rial, Sopran



Nuria Rial studierte Gesang und Klavier in ihrer katalanischen Heimat und war Mitglied der Klasse von Kurt Widmer an der Musikhochschule Basel. Im Jahr 2003 wurde sie mit dem "Preis der Helvetia Patria Jeunesse Stiftung" von Pro Europa ausgezeichnet - für ihre aussergewöhnlichen Leistungen als Sängerin. Sie ist bei allen führenden Musikfestivals in Europa aufgetreten und arbeitet mit Dirigenten wie Ivan Fischer, Sir John Eliot Gardiner, Paul Goodwin, Trevor Pinnock, Howard Griffiths, Gustav Leonhardt, René Jacobs, Thomas Hengelbrock, Laurence Cummings, Neville Marriner und Teodor Currentzis sowie namhafte Ensembles, darunter Concerto Köln, The English Concert, Kammerorchester Basel, Collegium 1704, Il Giardino Armonico, Les Musiciens du Louvre, Elbipolis Barockorchester, Le Cetra Basel und L'Arpeggiata, Sie trat in wichtigen Opernproduktionen in vielen der renommiertesten Opernhäuser Europas auf:

Cavalli's Eliogabalo (Eritea) am Théâtre de la Monnaie in Brüssel unter René Jacobs; Monteverdi's L'Orfeo (Euridice) an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin mit René Jacobs und am Grand Théâtre in Genf mit Giovanni Antonini; und Mozarts Die Zauberflöte (Pamina).

Nuria Rial hat sich intensiv mit Barockmusik und Aufführungspraxis beschäftigt. Daneben interessiert sie sich aber auch für andere Genres. 2012 überzeugte sie z.B., in der Rolle der Nuria in der zeitgenössischen Oper Ainadamar von Golijov am Teatro Real Madrid unter der Regie von Peter Sellars. In den Jahren 2015 und 2016 singt sie erneut die Pamina mit dem Budapest Festival Orchestra unter der Leitung von Ivan Fischer.

Da sie von der Kammermusik so begeistert ist, pflegt Nuria Rial Partnerschaften mit Ensembles wie "il pomo d'oro", "Café Zimmermann" oder dem "Nash Ensemble". In ihren Rezitalprogrammen singt sie französisches und spanisches Repertoire, aber auch deutsche Lieder.

Nuria Rial kann auf eine umfangreiche Diskografie zurückblicken, die sie für Labels wie Harmonia Mundi France (preisgekrönte Aufnahme von Le Nozze di Figaro unter der Leitung von René Jacobs oder kürzlich Traces to Anna Magdalena Bach).

Seit 2009 hat sie einen exklusiven Aufnahmevertrag mit Sony Classical / BMG Masterworks. Händels 9 deutsche Arien mit Michael Oman/ Austrian Baroque Company, ausgezeichnet mit dem renommierten Orphée d'Or 2010.

Im Jahr 2009 wurde die CD Haydn - Arie per un'amante mit Michi Gaigg/ Orfeo Barockorchester mit einem Echo Classical Music Award ausgezeichnet, und für ihren Beitrag zur CD Teatro d'Amore erhielt sie einen zweiten Echo Award. 2010 folgte der Echo Klassik für die CD Via Crucis mit Christina Pluhar's L'Arpeggiata und 2012 wurde sie für ihre CD Telemann mit dem Kammerorchester Basel in der Kategorie "Beste Opernarien-CD" ausgezeichnet.

Julia Schröder, Konzertmeisterin



Julia Schröder wurde in einer bayrischen Musikerfamilie geboren. Ihre Studien nahm sie im Alter von 15 Jahren bei Adelina Oprean in Basel auf. Des Weiteren führten sie ihre Studien zu Raphael Oleg, Gerard Wyss, Walter Levin, Lukas Hagen und Chiara Banchini an die Schola Cantorum Basiliensis. Durch ihre intensive Beschäftigung mit Improvisationen im Tango, der Folklore und in der

Barockmusik entwickelte sie ihren eigenen Stil. Mit dem Kammerorchester Basel, dessen leitende Konzertmeisterin sie seit 2005 ist verbindet sie eine lange und intensive Zusammenarbeit. Sie führte das Ensemble auf vielen Tournées mit grossem Erfolg durch Säle in ganz Europa. Neben Sol Gabetta, Cecilia Bartoli, Patricia Kopatschinskaia, Renaud Capuçon und Sandrine Piau stand sie als Solistin auf der Bühne.

Mit den Sängern Nuria Rial, Valer Sabadus und Andreas Scholl verbindet sie eine langjährige und enge Zusammenarbeit, die sich in Julia Schröders Diskographie bei Sony BMG wiederfinden lässt. Ihre Einspielung der Händel Violinsonaten, die Violinkonzerte der Bologneser Schule von 1700 und Misterio, einem CD Projekt mit der Lauttencompagny Berlin sind in allen Fachzeitschriften mit hervorragenden Kritiken besprochen worden. Durch ihre Vielseitigkeit und ihre begeisternde, mitreissende Art zu Spielen wurde sie von vielen hochkarätigen Ensembles zur Zusammenarbeit eingeladen: Il Giardino Armonico, Freiburger Barock Orchester, Lauttencompagny Berlin, Beethoven Orchester Bonn, Barcelona Sinfony Orchestra, Sinfonieorchester Frankfurt a. M., u.a. Seit 2010 ist Julia Schröder Professorin für Violine in Freiburg i. Br. Sie lebt mit ihrer 5-köpfigen Familie bei Basel in der Schweiz.

Kammerorchester Basel



Das Kammerorchester Basel, eines der führenden Kammerorchester des internationalen Musiklebens, gastiert regelmässig auf den wichtigsten Festivals und in den weltweit bedeutendsten Konzerthäusern wie Elbphilharmonie Hamburg, Théâtre des Champs-Élysées Paris oder Theater an der Wien. Eine eigene Konzertreihe verbindet das Ensemble mit seiner Heimat Basel, wo es im wiedereröffneten Stadtcasino konzertiert und im neuen Musik- und Kulturzentrum Don Bosco Basel beheimatet ist.

Eine Diskographie mit über 30 preisgekrönten Einspielungen bei renommierten Labels wie Sony, Deutsche Harmonia Mundi oder Warner Classics zeugt von der exzellenten Qualität des vielseitigen Klangkörpers.

Für ihre historisch informierten Interpretationen wurden sie 2008 in der Kategorie «Bestes Ensemble» mit dem ECHO Klassik gekürt und 2019 als erstes Orchester mit einem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

Das Kammerorchester Basel arbeitet mit KünstlerInnen wie Sol Gabetta, Nuria Rial, Christoph Prégardien und René Jacobs zusammen. Unter der künstlerischen Leitung seiner KonzertmeisterInnen sowie unter der Stabführung ausgewählter Dirigenten präsentiert das Orchester in rund 80 Auftritten pro Jahr sein breites Repertoire von Barock in historischer Aufführungspraxis, Klassik in historisch informierten Interpretationen bis hin zu zeitgenössischer Musik.

Eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit verbindet das Ensemble mit seinem Principal Guest Conductor Giovanni Antonini. Unter Antoninis Leitung führt das Orchester im Wechsel mit dem Ensemble Il Giardino Armonico bis ins Jahr 2032 alle 107 Sinfonien Joseph Haydns auf und spielt sie auf CD ein. Ab 2022 ist geplant, alle Sinfonien von Felix Mendelssohn-Bartholdy unter der Leitung von Philippe Herreweghe aufzuführen und einzuspielen. Ein Herzstück der Arbeit bildet zudem die zukunftsweisende Vermittlungsarbeit bei partizipativen Grossprojekten im kreativen Austausch mit Kindern und Jugendlichen.

Seit 2019 ist die Clariant Foundation Presenting Sponsor des Kammerorchester Basel.

